

# Ein Adventskonzert stiftet Unfrieden

**Kirche** Der Deutsche Gewerkschaftsbund findet, Militärmusik in der Lutherkirche widerspreche der Friedensbotschaft. *Von Eva Schäfer*

Vorweihnachtliche Lieder in der Adventszeit – von Musikern in Uniform präsentiert. Das ist beim Benefizkonzert des Heeresmusikkorps Ulm an diesem Montag, 2. Dezember, 19.30 Uhr, in der Lutherkirche Fellbach (Rems-Murr-Kreis) geboten. Und das löst Protest aus. Die Kritik: Kirchen sollten keine Plattform bieten für die Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr. Musik und Kultur müssten dem Frieden und der Völkerverständigung dienen. So heißt es in einem offenen Brief des DGB-Ortsverbandes Fellbach, der darin auch zur Protestkundgebung der Deutschen Friedensgesellschaft (DFG-VK) um 18.30 Uhr bei der Lutherkirche aufruft.

„Weihnachten ist das Fest der Liebe und des Friedens“, sagt das DGB-Mitglied Karl Würz. „Und da wirkt es gerade in der Adventszeit befremdlich, wenn Musiker in Uniform von der weihnachtlichen Friedensbotschaft singen. Ich persönlich kriege das nicht zusammen.“ Karl Würz fügt an, dass es auch in der Kirche selbst Vertreter gebe, die die Musikformationen der Bundeswehr in Kirchen kritisch sehen. „Um das Leben der Menschen und das künftiger Generationen sicherer, sozialer, gerechter und ökologisch tragfähig zu gestalten, braucht es nachhaltige, friedliche Alternativen. Bundeswehrwerbung hat weder in Schulen noch in Kirchen etwas zu suchen“, argumentiert der Vorsitzende des DGB Fellbach, Dieter Keller.

„Wir werben dort weder für Personal noch für Auslandseinsätze“, sagt dagegen der Sprecher des Landeskommandos Baden-Württemberg, Markus Kirchenbauer.

Es gehe lediglich darum, „einen schönen Abend zu gestalten“ und für einen guten Zweck zu spielen. Während der DGB vermutet, dass Proteste bei den Konzerten in Cannstatt und Stuttgart-Mitte zur Verlegung beigetragen hätten, nennt Kirchenbauer lediglich praktische Gründe. In der Martin-Luther-Kirche in Bad Cannstatt gebe es wegen Bauarbeiten nicht genug parkplätze. Die Fellbacher Lutherkirche sei dagegen sehr gut zu erreichen, auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Pfarrer Eberhard Steinestel weist die Kritik ebenso zurück. Es gehe um ein Adventskonzert in der Lutherkirche. Dazu sei die Lutherkirche vom Musikkorps Ulm angefragt worden und dafür stelle die Kirchengemeinde sie zur Verfügung. „Ich finde es wichtig, auch im Blick auf die Bundeswehr zu unterscheiden, worum es sich bei einer Veranstaltung handelt und ob sie friedlich oder nicht friedlich geschieht“, sagt Steinestel. Das Orchester werde wohl in seiner gewohnten Musikeruniform musizieren, aber eine Werberede werde es nicht geben. „Ich bin nicht für pauschale Verurteilungen, auch nicht im Blick auf die Bundeswehr. Sie ist eine Einrichtung in unserem Staat, deren Aufgaben von der Bundesregierung samt Bundestag beschlossen werden. Auch hierbei ist wieder zu unterscheiden, ob der Einsatz dem Schutz und Aufbau in einem Land dient oder der Zerstörung.“ Der Pfarrer verweist darauf, dass der Ein-

tritt für das Benefizkonzert frei ist und der Spendenerlös sozialen Aufgaben zugutekommt. Die Gegner befürchten dennoch, dass die Lutherkirche zum Werbeträger für die Bundeswehr werden könnte. Die Kundgebung der Deutschen Friedensgesellschaft wird nicht nur vom DGB-Ortsverband, sondern unter anderem auch von Attac, der Linken Rems-Murr und einer Stuttgarter Friedensinitiative unterstützt.



*Uniformierte Musiker in der Lutherkirche? Die Meinungen dazu gehen weit auseinander.*

Fotos: Patricia Sigerist, Veranstalter

